

# LEIPZIG

LEIPZIGER VOLKSZEITUNG | MITTWOCH, 4. SEPTEMBER 2019 | NR. 206 | SEITE 15



## FIT FÜR DIE TANZ-WM

Tina Spiesbach bereitet Nachwuchs-Paar Emily Matthies und Moritz Büttner vor **SEITE 19**

### HALLO LEIPZIG

VON JENS ROMETSCH



## Wer hilft Musikern nach Australien?

Aben Sie schon mal eine Postkarte vom anderen Ende der Welt erhalten? Oder würden Sie gern mal ein ganzes Orchester bei einem richtigen Konzert dirigieren? Diese und viele andere originelle Belohnungen hat sich das Leipziger JugendBrass-Orchester für einen besonderen Plan ausgedacht. Im Oktober nächsten Jahres wollen die 30 ambitionierten Amateurmusiker nach Australien fliegen, um in der Nähe von Melbourne auf Tournee zu gehen. Und zwar gemeinsam mit der dort beheimateten Cardinia Civic Concert Band. Diese war erst im April 2019 in Leipzig zu Gast.

Für den Gegenbesuch hat sich der JugendBrass-Verein ein großes Ziel gestellt. Alle Musikerinnen und Musiker sollen die Reise samt ihrer Instrumente antreten können – unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten des Einzelnen. „Schließlich sind wir alle wie eine große Familie und können und wollen niemanden zurücklassen“, so die siebenköpfige „Arbeitsgruppe Down-Under“. Also wurde nun eine Crowdfunding-Aktion gestartet. Auf der Internetseite [www.visionbakery.com/Australien2020](http://www.visionbakery.com/Australien2020) gibt es dazu auch ein herzerwärmendes Video der Musiker aus Melbourne und Leipzig zu sehen. Wenn in den nächsten 31 Tagen (bis 6. Oktober) 14.999 Euro an Spenden zusammenkommen, ist dieses Projekt finanziert. Wenn nicht, erhält jeder Teilnehmer sein Geld zurück.

Doch das wäre wirklich zu schade um die vielen schönen Dankeschöns für die Spender, welche von den Lieblichkeits- und -backrezepten der JugendBrass-Mitglieder über besondere Instrumente bis zu einem Hochglanzfoto des Orchesters reichen – vor der Skyline von Melbourne.

### GESICHT DER WOCHE



Als **Brigitte Ziegan** (81) aus Holzhausen vor Tagen einen Brief von Bärenherz Wiesbaden erhielt, traute sie ihren Augen kaum. Ihr Teddybär in den Farben rot-schwarz-gold des SV Wehen – er stieg in die 2. Liga auf – brachte dem Kinderhospiz bei einer Versteigerung 4586 Euro ein. „Fast unglaublich“, freut sich die einstige medizinisch-technische Assistentin mit Faible fürs Häkeln, Klöppeln, Stricken. 2007 erblickte ihr erster Bär das Licht der Welt. Momentan legt sie letzte Hand an für den 1174. Mit Wolle und Stricknadel gefertigt, mit Schafwolle gefüllt, erhalten ihre Lieblichen einen Namen, mitunter auch ein besonderes Aussehen. Auf jedem Bärenherz-Basar finden ihre Teddys bei Groß und Klein großen Anklang. Bestimmt auch wieder beim Familienfest zum Tag der offenen Tür am Samstag, 7. September, im Kee'schen Park bei Bärenherz in Markkleeberg (11 bis 17 Uhr). Übrigens: Der Erlös kommt, wie stets, dem Kinderhospiz zu Gute. Das ist für Frau Ziegan Herzenssache.

### SPRUCH DES TAGES

**Wissenschaft besteht aus Fakten wie ein Haus aus Backsteinen.**

Henri Poincaré (1902) französischer Mathematiker, Physiker, Astronom und Philosoph

## Studentenwerk saniert sein größtes Wohnheim



Straße des 18. Oktober, Hausnummer 23 bis 33: Der Wohnheimkomplex soll neue Haustechnik, Sanitäranlagen, Küchen, Fußböden und Möblierung erhalten.

Foto: André Kempner

Das Studentenwerk Leipzig saniert kommendes Jahr seine größte Studentenwohnanlage. Von März bis September 2020 fließen 1,6 Millionen Euro in den Wohnheimkomplex in der Straße des 18. Oktober, Hausnummern 23 bis 33. 1090 Studierende leben dort.

Die sächsische Staatsregierung hatte bereits im Doppelhaushalt 2019/20 zugesichert, den vier Studentenwerken in Leipzig, Dresden, Chemnitz-Zwickau und Freiberg 2020 zusammen sieben Millionen Euro für Investitionen zuzuschießen. In einer

gemeinsamen Zielvereinbarung haben sich die aus dem Amt scheidende Wissenschaftsministerin Eva-Maria Stange (SPD) und die Studentenwerke nun über die genaue Verteilung geeinigt. Demnach erhält das Studentenwerk Leipzig 2,4 Millionen Euro, wovon 1,6 Millionen Euro in das besagte Objekt fließen.

Die 1970 erbauten Wohnheime in der Straße des 18. Oktober wurden zwischen 1994 und 1996 erstmals saniert. Nach mehr als 20 Jahren sei eine erneute Modernisierung fällig, so

das Studentenwerk. Aus eigenen Mitteln hat es 2016/17 bereits die Hausnummern 25 und 29 instandgesetzt. Nun steht in den übrigen Gebäuden die Erneuerung von Haustechnik, Sanitäranlagen, Küchen, Fußböden und Möblierung an. Ohne öffentliche Förderung würde daraus jedoch eine rechnerische Mieterhöhung von 28 Euro pro Platz und Monat resultieren. Der Wiederbezug ist für Beginn des Wintersemesters 2019/20 geplant.

Geschäftsführerin Andrea Diekhof äußert sich „sehr erleichtert“ über das

„wichtige Signal“ des Freistaats, wie sie sagt: „Dies ist zwingend erforderlich, um die sozialen Mietpreise in Leipzigs Studentenwohnheimen trotz der in den kommenden Jahren anstehenden Modernisierungsbedarfe zu erhalten.“ Ministerin Stange sieht das ähnlich: „Die vorgesehenen Investitionen sind Investitionen in die Anziehungskraft Sachsens als Studienstandort“, sagt sie. Bei der jüngsten Landtagswahl hat die 62-Jährige nicht mehr für ein Mandat kandidiert. **I/vz**

## Schock im Zoo: Kult-Lama Horst ist tot



Lama Horst

Im Zoo musste eine schwere Entscheidung getroffen werden: Nach mehrtägiger intensiver tiermedizinischer Behandlung wurde Lama Horst am Dienstag eingeschläfert. Das teilte der Tierpark mit. Der 17 Jahre alte Sympathieträger und Botschafter des Zoos war in der vergangenen Woche schwer erkrankt. Eine Schwellung im Kopfbereich, für die keine Ursache gefunden werden konnte, führte zu Beeinträchtigungen bei der Futtermittel- und Wasseraufnahme sowie im Bewegungsablauf.

Die Behandlung hatte zunächst kurzzeitig für Besserung gesorgt. Seit Montag verschlechterte sich der Allgemeinzustand jedoch dramatisch. „Wir haben alle unsere zur Verfügung stehenden Mittel ausgeschöpft und mussten im Sinne des Tieres die schwere Entscheidung treffen, um ihm nicht unnötig leiden zu lassen“, erklärt Zootierarzt Andreas Bernhard.

Horst, der 2018 als Maskottchen in den Ruhestand ging und nur noch vereinzelt im Einsatz gewesen ist, war bereits in der vergangenen Woche aus der Herde herausgenommen und zur Behandlung separat untergebracht worden. Mit Sancho, Flax und Krümel leben nun noch drei Lamas im Zoo. Horsts Nachfolger als Zoo-Maskottchen ist Sancho. Er war bereits seit dem vergangenen Jahr für seine neue Aufgabe trainiert worden.

„Wir sind traurig, Horst war schon ein Charakter“, sagt Zoo-Sprecherin Maria Saegbarth. Ein Ersatz für die Herde sei derzeit nicht vorgesehen. **bm**

## „Rattenfängerbrunnen“ sprudelt wieder

Der Brunnen am Burgplatz vor dem Neuen Rathaus, im Volksmund auch Rattenfängerbrunnen genannt, sprudelt nach abgeschlossener Sanierung und einem einwöchigen Probelauf wieder. Mit der im Mai begonnenen Sanierung wurde das Brunnenbecken für 50.000 Euro neu abgedichtet und die Mittelsäule gereinigt.

Der Rathausbrunnen ist einer von insgesamt 36 Leipziger Brunnen- und Wasserspielen im öffentlichen Raum. Er war von Bildhauer Georg Wrba entworfen und 1908 eingeweiht worden und besteht aus einem achteckigen Wasserbecken mit Mittelsäule, an der ein bronzenes Kreis mit Märchenfiguren angebracht ist. Am Säulensockel sind die Porträtmedaillons der Leipziger Oberbürgermeister Georgi und Tröndlin sowie das Porträt von Stadtbaurat Linke angebracht.



Der Brunnen am Burgplatz sprudelt wieder.

Foto: André Kempner

## „Linke in existenzieller Krise“

Bundestagsabgeordneter Pellmann fordert Rücktritt der Landesspitze und bekommt Unterstützung von der Basis

VON MARK DANIEL

Sören Pellmann hat keine Ambitionen, irgendetwas schönzureden. Der Fraktionsvorsitzende der Linken im Stadtrat und Bundestagsabgeordneter beurteilt den Ausgang der Landtagswahl in Sachsen als „katastrophal, er stürzt die sächsische Linke in eine existenzielle Krise“, so der 42-Jährige. Er fordert personelle Veränderungen an der Landesspitze; deren Rücktritt verlangen auch Vertreter landesweiter Zusammenschlüsse der sächsischen Linken in einem Schreiben. Die Erneuerung der Partei sei dringend nötig.

Das Wahldebakel tut der Partei weh. Bei der Landtagswahl war die Linke um 8,4 Punkte auf nunmehr noch 10,4 Prozent abgefallen. Bei allem Katzenjammer von Torgau bis Görlitz – an der Pleiße ist der Einbruch noch am leichtesten verdaulich, wie Leipzigs Parteivorsitzender Adam Bednarsky vorrechnet: „In absoluten Zahlen haben wir gewonnen: Vor fünf Jahren bekamen wir von 432.000 Wahlberechtigten 43.000 Stimmen, aktuell haben von 450.000 immerhin 46.000 für uns gestimmt.“ Bleibt dennoch der prozentuale Schwund von 22,6 auf 15,9 Prozent.

Die Ursachen sieht der 39-Jährige unter anderem in der öffentlichen und medialen Verengung auf den Zweikampf zwischen AfD und CDU. „Hier fand das

Programm der Linken zweifellos so selten statt“, findet er. „Außerdem haben diesmal Wähler, die sonst uns nahe stehen, taktisch entschieden, um die AfD als stärkste Kraft zu verhindern und der Union ihre Stimme gegeben.“ Zum Vergleich weist der Historiker und Politikwissenschaftler auf die vergangene Kommunalwahl Ende Mai, in der die Linke stärkste Kraft wurde.

Natürlich, so räumt Bednarsky ein, sind auch Stimmen an die Grünen verloren gegangen. Die Linken in Leipzig, da ist er sicher, werden weiter zusammenrücken. „Es gilt, unsere Kompetenz in den jungen Stadtteilen weiter auszuspielen und unseren vorhandenen Kümmereis-Status in den Plattenbaugebieten zu festigen.“

Sein eigenes Abschneiden im Bezirk Südwest – mit 20,7 Prozent auf dem dritten Platz hinter CDU-Mann Andreas

Nowak (28,3 Prozent) und AfD-Kandidatin Petra Böhme (26,3 Prozent) – findet Bednarsky „sehr stark, Fakt ist aber auch, dass man sich davon letzten Endes nichts kaufen kann. Da gilt nur: Mund abwischen, weitermachen.“

Vor zehn Jahren hatte die Linke mit Dietmar Pellmann, dem 2017 verstorbenen Vater von Sören Pellmann, mit 31,3 Prozent noch locker den Wahlkreis gewonnen, und selbst vor fünf Jahren das Landtagsdirektmandat mit 29,9 Prozent nur knapp verfehlt.

Auf Landesebene sieht Bednarsky ebenso Handlungsbedarf wie Sören Pellmann. Der stellt fest: „Neben objektiven Gründen gibt es auch gravierende innerparteiliche Fehlentwicklungen der letzten Jahre.“ Er kritisiert eine falsche Personalpolitik und die Einschränkung des innerparteilichen Pluralismus. „Jetzt muss alles ohne Tabus auf den

Prüfstand, um einen programmatischen und personellen Neuanfang im Landesverband zu ermöglichen. Dazu gehört auch eine neue Landesführung.“

Adressiert an Spitzenkandidat Rico Gebhardt und Landesvorsitzende Antje Feiks rechnen inzwischen auch 15 sächsische Linke in ihrem Schreiben ab. Zu den Unterzeichnern gehören auch die Leipziger Stadträte Franziska Riekewald und Volker Külöw. „Das Spitzenpersonal übe sich in Sandkastenspielen“, heißt es darin. Kritisiert werden zudem das Unterdrücken notwendiger Debatten auf dem Landesparteitag im Juni, die Umständlichkeit von Slogans auf Wahlplakaten sowie „Entfremdungsprozesse gegenüber lohnabhängig Beschäftigten, sozial Benachteiligten und Unterprivilegierten“. Die Kommentierung der Landesspitze zum Wahlausgang sei „bislang substanzlos, frei von selbstkritischer Reflexion und wird der Dramatik der Lage nicht gerecht“.

Bundestagsabgeordneter Pellmann verweist in seiner Kritik auf die Lage der Linken in seiner Stadt. „Es kann nicht schaden, auf gute Erfahrungen im erfolgreichen Leipziger Stadtverband zu schauen.“ Leipzig bekam ein Fünftel aller landesweit abgegebenen Stimmen und verzeichnete in den letzten drei Jahren 350 neue Mitglieder.



Adam Bednarsky



Sören Pellmann



Volker Külöw



Franziska Riekewald

zugunsten der Uni-Kinderklinik

Medizin ist unsere Berufung

# RIESENKINDERFEST

## 7. SEPTEMBER

**FREIER EINTRITT**  
für Kinder bis 16 Jahre

[zoo-leipzig.de/kidz](http://zoo-leipzig.de/kidz)

Der Natur auf der Spur.

**Große Party mit:**

- 🐾 der Maus Show: „MausMusikPüree“ live!
- 🐾 Juri vom KIKA Baumhaus
- 🐾 KinderMitmachKonzert mit herrH
- 🐾 Zoo-Maskottchen Tammi & Bulli von RB Leipzig
- 🐾 bunten Ständen, vielen Mitmachaktionen für Klein und Groß uvm.